



Bilingualer Sachfachunterricht bedeutet, dass ein oder mehrere Sachfächer – bei uns derzeit Geschichte und Geographie – zweisprachig, d.h. auf Deutsch und Englisch, unterrichtet werden.

Konkret heißt das, dass sich deutsche und englische Unterrichtsphasen abwechseln. Der reguläre Geschichts- bzw. Geographielehrplan wird erfüllt, aufgrund der Zweisprachigkeit steht aber in diesen Fächern eine zusätzliche Stunde zur Verfügung.

Bei Abfragen und schriftlichen Leistungsnachweisen hat der/die Schüler*in immer die Wahl, in welcher Sprache er/sie antworten will. Bewertet wird nur der Inhalt, nicht die sprachliche Leistung.

Der Unterricht beginnt in Jahrgangsstufe 6 im Gebundenen Ganztag (GGT) mit dem Erweiterten Fremdsprachenunterricht (EFU) als einstündige Vorbereitung auf den eigentlichen Bilingualunterricht in Klasse 7 im Fach Geographie (ebenfalls nur im GGT) und in den Jahrgangsstufen 8 und 9 im Fach Geschichte.

Anders als an den meisten Gymnasien in Nürnberg ist unser Ansatz, alle drei Unterrichtsstunden in 7, 8 und 9 als bilinguale Einheit zu unterrichten, das heißt im regulären Klassenverband und von einer Lehrkraft.

An vielen anderen Gymnasien handelt es sich beim bilingualen Angebot um eine – vom regulären Sachunterricht losgelöste – zusätzliche Stunde am Nachmittag, die u.U. Schüler*innen aus verschiedenen Klassen mit einer beliebigen Bilinguallehrkraft zusammenbringt.

Wir hingegen setzen EINE Lehrkraft in den vollen DREI Stunden ein. Die Schüler*innen bleiben dabei im Klassenverband. Das heißt, dass tatsächlich drei Stunden bilingual unterrichtet werden und nicht nur eine wie an anderen Schulen. Außerdem kommt es nicht zu Abstimmungsproblemen zwischen dem deutschen Sachfachunterricht am Vormittag (der unter Umständen in drei verschiedenen Klassen von drei verschiedenen Lehrkräften gehalten wird) und der bilingualen Zusatzstunde am Nachmittag (von einer vierten Lehrkraft).

Wir müssen allerdings dazusagen, dass wir ebenso wenig in die Zukunft sehen können, wie Sie jetzt schon festzulegen in der Lage wären, auf welchen Schulzweig Ihr Kind in Jahrgangsstufe 8 gehen soll.

Denn in drei Jahren steht für die 8. Klasse die Entscheidung an, ob Ihr Kind verstärkt Chemie und Physik oder eine dritte Fremdsprache erlernen soll. Angesichts dieser Entscheidung werden die 8. Klassen zusammengesetzt.

Unser Plan ist, zwei der vier Klassen weiterhin so zu unterrichten, wie es oben beschrieben wurde.

Das Wahlverhalten kann aber auch dazu führen, dass einige wenige Bilingualschüler*innen bis zum Ende der 9. Jahrgangsstufe dann zwei Stunden deutschen Geschichtsunterricht und eine zusätzliche Stunde Bilingualunterricht bekommen, wenn möglich allerdings aus der Hand einer Lehrkraft.

Wir nehmen ordentlich Lehrerstunden in die Hand, um dieses Konzept zu realisieren. Unsere Erfahrungen sind durchweg positiv, dass es uns leichtfällt, dies zu tun.

Schließlich werden die Schüler*innen zusätzlichen 1½ bis 2 Wochenstunden Englisch ausgesetzt – wenn man davon ausgeht, dass mindestens die Hälfte des Unterrichts in der Fremdsprache stattfindet. Sie üben und vertiefen dabei ihre sprachlichen Fähigkeiten außerhalb des regulären Englischunterrichts, ähnlich wie später von ihnen erwartet wird, im Beruf oder an der Uni auf Englisch zurechtzukommen.

Der wiederholte Wechsel zwischen den Sprachen entspricht ebenfalls der späteren Alltagssituation und hilft, die Zurückhaltung, sich in der Fremdsprache auszudrücken, zu überwinden. Da die sprachliche Leistung ohnehin nicht benotet wird, darf man hier also völlig entspannt Fehler machen.

Bei Fragen stehen Ihnen die Bilinguallehrkräfte gerne zur Verfügung: Herr Braun, Frau Bröse, Frau Çelenk, Herr Hergert und Herr Rajković-Hanke